

Rede zum Haushalt 2014

Es gilt das gesprochene Wort.

„Es ist ein lobenswerter Brauch:
Wer Gutes bekommt, der bedankt sich auch.“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

das soeben angeführte und so finden wir, absolut zutreffende Zitat von Wilhelm Busch aktivieren wir mit Blick auf die hohe Wertschätzung, auch für unsere heimische Wirtschaft sofort und in diesem Jahr gerne sehr ausführlich.

Zunächst gilt ein herzlicher Gruß unserer starken heimischen Wirtschaft, verbunden mit Dank und höchster Anerkennung für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Dank für die vielen Aktivitäten und umfangreichen Investitionen der ansässigen Unternehmen, die zur Sicherung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beitragen. Wir wissen dies sehr zu schätzen, bildet doch eine aktive und starke Wirtschaft eine gute Basis für einen beachtlichen Teil an Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Hansestadt. Und das die heimischen Unternehmen, trotz größter Herausforderungen in den letzten Jahren, mit großem Erfolg agieren, können wir alle an dem TOP-Ergebnis der Gewerbesteuer ablesen.

So konnte unsere Hansestadt im Jahr 2013 etwa 4,14 Mio. Euro von unseren Gewerbetreibenden einnehmen. Wir erinnern uns alle sicherlich noch an die Zeiten vor einigen wenigen Jahren. Seinerzeit waren wir schon mit einem Ergebnis von über 2 Mio. Euro glücklich.

Es ist vollkommen in Ordnung, und wir freuen uns, dass mittlerweile alle Fraktionen dieses lobenswerte Ergebnis dankend hervorheben.

Wie gesagt: Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer Gutes bekommt, der bedankt sich auch.

Wir sagen der heimischen Wirtschaft nochmals: Herzlichen Dank!

Leider führt die starke Entwicklung der Gewerbesteuer zu einer Senkung der Zuweisungen durch das Land. So müssen wir beispielsweise durch geringere Schlüsselzuweisungen oder eine höhere Kreisumlagezahl last ein sehr hohes Volumen der Einnahmen weiterreichen. Leider!

Gestatten Sie uns an dieser Stelle den Hinweis, dass das umfassende Zahlenmaterial des Haushaltes schon ausreichend präsentiert und kommentiert wurde und eine Wiederholung nicht zu einer ergebnisorientierten Ratssitzung beiträgt. Daher werden wir den Fokus auf einige elementare und für uns wichtige Eckpunkte setzen. Ansonsten verweisen wir auf die umfangreichen Vorlagen sowie die Anträge der FDP-Ratsfraktion zum Haushalt und darüber hinaus.

Wiederholt dürfen wir das Augenmerk auf die größte Ausgabenposition, die Kreisumlage, lenken. Mit nahezu 4,4 Mio. eine echte Herausforderung für unsere Stadt. Über die Kreisumlage und deren Höhe haben wir in den letzten Jahren stets diskutiert. Landrat Dr. Schneider war auf Einladung der Stadt (Antrag der FDP-Fraktion) vor geraumer Zeit hier anwesend, um mit uns die Thematik Kreisumlage und deren Höhe grundlegend zu diskutieren. An der Position unserer Fraktion hat sich bis heute nichts geändert. Wir sehen in der Kreisumlage nach wie vor deutlichen Handlungsbedarf zu Gunsten der Kommunen. Wir wissen sehr wohl, wie das System der Abgaben funktioniert: So wird der Kreis beispielsweise mit einer hohen Landschaftsumlage konfrontiert, d.h. die Abgaben werden von unten nach oben aufgesaugt und „die letzten (Kommunen) beißen die Hunde“.

Wenn wir, meine sehr geehrten Damen und Herren, mittelfristig über die vereinigten Staaten von Europa sprechen, so müssen wir auch über weitere Aktivitäten auf Kommunal- und auf der Ebene des Kreises nachdenken. Flache und deutlich schlankere Strukturen sind sicherlich gute Ansatzpunkte. Unser System funktioniert sonst irgendwann nicht mehr.

Mit Blick auf den Ausgabenblock Kreisumlage sollte nicht „ein kleiner“ sondern vielmehr der „große Wurf“ in den Fokus rücken. Eine Alternative kann die mittelfristige Fusion mit einem

Nachbarkreis sein. Und/oder: Die „Arbeitsprozesse“ der nächst höheren Verwaltung könnten auf die zuständigen Kreise delegiert werden. Dann steht eine ganze Ebene zur Diskussion. Diese erheblichen Potentiale an Einsparungen kann man direkt entlastend den Kommunen zugute kommen lassen. Auch mit Blick auf den demografischen Wandel eine richtige Strategie, da dieser sich im ländlichen Raum leider beschleunigen wird.

Übrigens: „Den finalen großen Wurf“ wünschen wir uns ebenfalls für die drei Städte des Südkreises im HSK. Hieran gilt es zu arbeiten und natürlich für diese anspruchsvolle Herausforderung zu werben.

Wenn man die Kreisumlage auf die Zahl der Bürger unserer Hansestadt umrechnet, so werden die „Pro Kopf-Steigerungen“ deutlich.

2014: 4.389.024,- / 7.876 EW / 557,26 / Bürger
2011: 3.686.702,- / 7.961 EW / 463,01 / Bürger

Erneut ist festzustellen, dass die Kommunen aus dem „Würgegriff“ des Staates befreit werden müssen, um zukünftig handlungsfähig zu sein bzw. zu bleiben.

Leider wurde die von der FDP-Fraktion in 2010 beantragte Schuldenbremse für unsere Stadt nicht umgesetzt. Der Antrag fand seinerzeit nicht die notwendige Mehrheit. Trotzdem erkennen wir, auch mit Blick auf die Mehrheitsfraktion die Sensibilisierung zu diesem Thema.

Wie bereits in der Vergangenheit, werden wir auch zukünftig unser gemeinsames Thema Abbau der Verschuldung der Hansestadt inkl. einer ausgeglichenen Haushaltssituation sehr kritisch begleiten.

Die Anträge der FDP-Fraktion zum Haushalt liegen Ihnen vor und werden zur Abstimmung gestellt.

Auch unsere Fraktion kümmerte sich in 2013 und weiterhin in 2014 sehr gerne um für unsere Heimat wichtige Themenfelder:

Verkehrssicherheit, Ehrenmal in Medelon und ein den allgemeinen Veränderungen angepasstes Bestattungswesen (würdevollere Urnenbestattungen), mehr Sicherheit/Absicherung für unsere Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr (vor 2013) für

Situationen, die hoffentlich nie eintreten werden, ein höheres mediales Profil, noch mehr Dynamik im Bereich der Touristik seien hier nur stichpunktartig und beispielhaft erwähnt.

Hierzu kommen bekanntlich kontinuierlich Impulse und Anträge unserer Fraktion.

Gestatten Sie mir eine abschließende Bemerkung zu den Kolleginnen und Kollegen der Freien Wähler:

Sie heben stets Ihre Unabhängigkeit ohne Parteibuch hervor, um so unabhängiger für unsere Bürger die Kommunalpolitik kritisch zu begleiten. Nun, wir, die hier am Tisch sitzenden Fraktionen arbeiten ebenfalls auf dieser Basis, nur eben mit Parteibuch.

Und das ein solches Parteibuch und das damit verbundene wichtige Netzwerk, wenn es einmal zum Schwur für elementare Interessenslagen unserer Hansestadt kommt, auch von hoher Bedeutung sein kann, konnten wir alle im letzten Jahr bei der Vorbereitung und Entscheidung zum Ausbau der L 740 erleben.

Hierzu würden wir uns über ein Dankeschön Ihrerseits auch in der Öffentlichkeit sehr freuen!

Meine Damen und Herren, wir tragen den Haushalt vorbehaltlich des Ausgangs der Anträge unserer Fraktion mit und bedanken uns bei allen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer Stadt.

Darüber hinaus bedanken wir uns beim Bürgermeister sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Touristik und im Bauhof für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, wir wissen um den hohen Einsatz des gesamten Teams.

Herr Grosche, bitte richten Sie Ihrem Team die besten Grüße aus.

Leider bedrückt auch uns der tragische Verlust eines starken und sympathischen Mitarbeiters aus dem Team unserer Verwaltung sehr und wir denken nicht nur in dieser Stunde an ihn und seine Angehörigen. Insbesondere auch an Sie, liebe Frau Hunold.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.